

# **Dornröschen mal anders**

(Schlussteil)

... Nun waren hundert Jahre vergangen und ein Prinz namens Malte, der von diesem Pech gehört hatte, wollte die Prinzessin retten. Also fuhr er mit seinem Smart los, hielt zwischendurch noch bei MC` Donalds und kam dann an einen großen Wanderparkplatz. Vor ihm stand ein Schild mit der Aufschrift: "Rettet die Prinzessin! Am Samstag den 27.1. um 13:50 Uhr, am großen gelben Schloss."

„Mist“, fluchte der Prinz, „jetzt bin ich einen ganzen Tag zu früh. Bodyguard, miete mir ein Hotelzimmer! Ich leihe dir mein Handy.“ Aber als sie im Hotel ankamen, war er enttäuscht: das Zimmer war viel zu klein, das Bett unbezogen und es gab noch nicht mal einen Fernseher! „Und meinen Nintendo hab ich auch noch vergessen“, klagte der Prinz. Nach einer langen Nacht war es dann so weit. Zwölf Prinzen standen in einer Reihe und einer von ihnen sollte die Prinzessin retten. „Wir müssen auslosen“, sagte Prinz Ralf der Erste, „ich ziehe einen Zettel.“ Nachdem er den Zettel gezogen hatte, rief er: „Malte! Du darfst die Prinzessin retten. Viel Glück.“ Malte ging los und kam an eine Dornenhecke. Er kramte kurz in seiner Umhängetasche und zog eine Heckenschere heraus. Nachdem er die Hecke hinter sich hatte, stürmte er in das Zimmer der Prinzessin. Da lag sie: mit Lederjacke, Röhrenjeans und schwarzen langen Haaren. Der Prinz küsste sie, wich dann aber schnell wieder zurück, weil Dornröschen ihre Augen so ruckartig öffnete, als ob ihr eine Spinne in den Mund gekrochen wäre. Sie bemusterte den Prinz lässig und sagte dann: „Komm, wir gehen jetzt heiraten! Ich habe extra eine zehnstöckige Torte bestellt!“ Sie gingen Hand in Hand in den Schosshof und heirateten. Nach einem Jahr zogen sie nach New York und lebten dort bis ans Ende ihrer Tage.

**ENDE**

Anne Rose Lieverscheidt

Januar 2011